

Herr Viehof fragt nach, ob es Überlegungen gegeben hat, die Kinder nach Fertigstellung des neuen Jugendhilfezentrums in einer Etage temporär unterzubringen. Dort gibt es auch Rasenfläche und man hätte ein belebtes Haus mit einer Kita im Erdgeschoss.

Herr Kröder teilt mit, dass darüber nachgedacht wurde, aber man zu dem Ergebnis gekommen ist, dass die Fläche zu klein ist und es auch den Betriebsablauf der Mitarbeiter stören würde. Es wurde auch in Erwägung gezogen, dass bestehende Jugendhilfezentrum als Interimslösung zu schaffen, wenn die Räumlichkeiten frei werden. Allerdings hat das Landesjugendamt, welches für die Betriebsgenehmigungen der Kitas zuständig ist, klare Vorstellungen, wie die Räumlichkeiten aussehen sollen, auch wenn man bereit ist, von manchen Maßstäben abzuweichen. Es ist schwierig in bestehenden Liegenschaften Kitas zu errichten.

Herr Delling gibt noch ergänzend an, der Rhein-Sieg-Kreis ist nur Mieter und der Vermieter müsste sein Einverständnis geben. Da wurden auch schon entsprechende Verträge geschlossen.